

an Morbus Parkinson lasse ich Patienten gerne einmal den Pizza-Test machen. Viele nehmen den typischen Oregano-Geruch nicht wahr! Diesen Tip zur Diagnostik hat bei unserer Telefonaktion zum Thema Morbus Parkinson Professor Heinz Reichmann aus Dresden gegeben. Riechstörungen sind zwar kein Parkinson-spezifisches Phänomen, „sie kommen bei diesen Patienten aber häufiger vor, als wir das immer gedacht haben“, so Professor Dieter Müller aus Hamburg. **Siehe auch Seite 14**

Internet-Surfen wie ein Fuchs auf der Jagd

Was hat Surfen im Internet mit jagen zu tun? Viel, sagen die Biologen Peter Pirolli und Stuart Card vom Xerox's Palo Alto Forschungszentrum im US-Bundesstaat Kalifornien (New Scientist, 2262, 2000). Die Strategien ähneln sich, egal, ob es nun um die Jagd auf Daten oder Tiere geht. Ein Surfer im Internet wägt die Informationen, die eine Webseite verspricht, gegen die Zeit ab, die es braucht, um an diese Informationen zu kommen. Eine solche Kosten-Nutzen-Analyse macht auch der Fuchs: Hat er die Wahl, Jagd auf einen großen Hasen oder auf eine kleine Wühlmaus zu machen, schnappt er sich lieber die Maus: Der Hase könnte ausbüxen, die Maus dagegen hat er sicher.

z.B.
2609 x

ZB MED

umgangs sind sechs Monate. Hiermit in Großbritannien als Kriterium nach Angaben von Professor Reinhard

eine Prionenkrankheit der Schafe, die BSE bei Rindern ähnelt.



Falsche Berechnung des Trennfaktors / Niedersachsens KV-Chef sauer auf KBV

KVen müssen ihre Quartalsabrechnung prüfen

Hannover/Köln (jh/vdb). Seit Monaten wird darüber spekuliert, ob es bei der Berechnung des 1. Quartals 2000 in den KVen mit rechten Dingen zugegangen ist. In einer KV herrscht Klarheit: Der Trennungsfaktor, der das Volumen der Honorartöpfe von Haus- und Fachärzten bestimmt, ist in Niedersachsen wohl falsch berechnet worden. Damit sind die Honorarverschiebungen dort deutlich geringer als zunächst angenommen. Statt 77 Millionen DM wandern im 1. Quartal 2000 nur 38 Millionen DM vom fach- in den hausärztlichen Topf.

Die KBV hat reagiert. In einem sogenannten Interpretationsbeschluss, der im Arbeitsausschuss des Bewer-

tungsausschusses gestern beraten wurde, wird nun erläutert, wie die Berechnung zu erfolgen hat. Dreh- und Angelpunkt: die K.o.-Leistungen. In allen KVen, in denen es zu extrem großen Honorarverwerfungen zwischen Haus- und Fachärzten gekommen ist, wird man die Abrechnungen überprüfen müssen.

Für den KV-Chef in Niedersachsen, Eberhard Gramsch, liegt der Fehler eindeutig bei der KBV: „Der Bewertungsausschuss hat einen Trennungsfaktor vorgegeben, der interpretierbar war und den offenbar alle KVen unterschiedlich angewendet haben.“ Je nachdem, ob die KVen alle K.o.-Leistungen oder nur jene, die Hausärzte erbringen, aus dem Fach-

arzhonorar herausgerechnet haben, hat sich das Geldvolumen verschoben. Die KVN hat die Rechnung jetzt korrigiert und nur die hausärztlichen K.o.-Leistungen herausgerechnet.

Für die niedersächsischen Hausärzte bedeutet dies, daß ihre Punktwerte nicht mehr um 32,8 Prozent (Primärkassen) und 21,9 Prozent (Ersatzkassen) steigen, sondern nur noch um 13,3 Prozent oder 16,2 Prozent. Die Fachärzte verlieren im Vergleich zum Quartal 1/99 immer noch Honorar, doch ihre je nach Fachgruppen sehr hohen Verluste sind um 12,1 Prozent (Primärkassen) und 19 Prozent (Ersatzkassen) geringer als in der alten Rechnung. Die Honorarbescheide werden derzeit zugestellt.

Am 14. ist Weltdiabetestag

Neue Chancen für Diabetes-Patienten

Neu-Isenburg (Rö). 28000 Füße von Diabetikern müssen jährlich in Deutschland amputiert werden, 8000 Diabetiker erblinden, 8000 müssen zur Dialyse. Diese Zahlen belegen, daß es bei der Therapie von Diabetikern noch vieles zu verbessern gibt. Bei der Senkung der Blutzuckerwerte und bei der Reduzierung der kardiovaskulären Risikofaktoren. Dies voranzubringen, ist Ziel des Weltdiabetestages. Die Möglichkeiten zur Therapie haben sich verbessert mit neuen Insulinen und neuen oralen Antidiabetika. **Siehe Seite 14**

Arzneimittelversand

Gericht bremst Internet-Apotheke

Frankfurt/Main (eb). Das Landgericht Frankfurt hat gestern per einstweiliger Verfügung der niederländischen Internet-Apotheke Doc Morris untersagt, weiterhin Arzneimittel an Endverbraucher in Deutschland verschicken. Doc Morris verstoße gegen das deutsche Arzneimittelgesetz und das Heilmittelwerbegesetz, teilten die Richter. Während eines deutschen Apothekers von einem „Sieg des Verbraucherschutzes“ sprechen, kündigte Doc Morris Rechtsmittel an. **Siehe Seite 14**

Lesen Sie heute

Koalitionskrach 2/9

Beim Streit um die Reform der Invalidenrente geht es auch um ein Kräftemessen zwischen SPD und Grünen.

KV Hamburg 8

Massive Verluste für Hausärzte bei den KV-Wahlen. Gutes Ergebnis für KV-Chef Dr. Michael Späth.

Migräne 13

Migränepatienten haben einen „Porsche im Kopf“. Und die Attacke ist so etwas wie ein „Boxen-Stopp“.

Darmerkrankungen 15

Bei Morbus-Crohn- und Colitis-ulcerosa-Kranken ist das Risiko für Lymphome wahrscheinlich nicht erhöht.

Grippe-Index 10
Leserbriefe 27

ÄRZTE \$ ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Gemeinschaftspraxen 20

Bei der Fusion von zwei bestehenden Einzelpraxen gibt es keine Erfolgsgarantie.

Hungerkultur 25

„Wegen einer Frau keinen Schritt, wegen eines Kanten Brots zehn Kilometer“, lautete das Credo der meisten Lagergefangenen nach dem Krieg.

Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Reynolds GmbH, Feucht, bei.